lagfa bayern

DOKUMENTATION

30. MÄRZ

FACHTAG 2022

SPRACHE SCHAFFT CHANCEN

Unterstützt durch
Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Den Auftakt des Fachtages machte Beatrix Hertle, Geschäftsführung der lagfa bayern, mit einer Eröffnungsrede, die gleich den Tenor für den Tag setzte: Sprich mit mir!

Die Moderation übernahm Ursula Erb, lagfa bayern.

SPRICH MIT MIR!

Der Fachtag des Projekts „Sprache schafft Chancen“ fand am 30. März 2022 zum 10. Mal statt. Dieses Jahr in der Burg Nürnberg. Das Motto lautete „Sprich mit mir!“.

Eingeladen waren engagierte Menschen aus ganz Bayern, die sich in ihrer freiwilligen Tätigkeit der Sprachförderung widmen, und die einen ganz zentralen Beitrag für eine gelungene Integration leisten. Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und auch fehlende Achtsamkeit erschweren häufig ein Gespräch auf Augenhöhe. Doch damit Integration langfristig gelingt, braucht es gute Wege, Ideen und Initiativen, die genau dies ermöglichen. An dem Fachtag konnten wir durch Diskussionsrunden, Markt der Möglichkeiten und fünf Workshops Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und allen Interessierten neue Impulse zum Thema Deutschförderung mitgeben. Auch die stets so wichtige Vernetzung und der Austausch kamen natürlich nicht zu kurz.

Mit insgesamt 80 Teilnehmenden war es einer der größten Fachtage des Projekts überhaupt. Besonders gefreut hat uns die Teilnahme des Bayerischen Integrations- und Innenminister Joachim Herrmann und der Bayerischen Integrationsbeauftragten Gudrun Brendel-Fischer. Auch waren zahlreiche Multiplikator:innen aus Asylhelferkreisen und Freiwilligenzentren vor Ort. Unter der Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen kam neben der Weiterbildung in Workshops natürlich auch der Austausch nicht zu kurz – so konnten sich Organisationen und Engagierte aus ganz Bayern vernetzen. Deswegen war das Programm von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr prall gefüllt.

Wir hoffen, dass Sie mit dieser Dokumentation einen Einblick in den Fachtag 2022 bekommen können und diesen über Berichte und Bilder wieder- oder neu miterleben!

REDE: JOACHIM HERRMANN

Der Bayerische Innen- und Integrationsminister wandte sich in seiner Rede der Integration und den ukrainischen Geflüchteten zu.

"Ich möchte allen, die ehrenamtlich aktiv sind, danken - Danke". Diese Worte waren wohl das Kernstück der Rede des Bayerischen Innen- und Integrationsministers Joachim Herrmann.

Frei ins Publikum sprach der Minister fast 30 Minuten über die Integration in Bayern, das freiwillige Engagement und vor allem auch den Krieg in der Ukraine. Wie 2017 schon sind es die Helferkreise und Privatpersonen, die ihr Heim und ihre Zeit zur Verfügung stellen, um die Ankommenden willkommen zu heißen.

Insgesamt sei die Integration in Bayern erfolgreich, so Herrmann. Aber der Krieg in der Ukraine ist nun eine weitere Herausforderung, die gemeinsam geschafft werden müsse. Vor allem sind es Mütter und Kinder, die nach Bayern kommen. Statistiken und Daten dazu zu erheben, sei noch schwierig. Manche Ankommenden sprechen schon Deutsch, andere hatten es mal in der Schule gelernt. Trotzdem ist Sprache und deren Förderung der zentrale Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und für den Eintritt in den Arbeitsmarkt.

Ganz klar stellt der Minister auch fest, dass es keine Geflüchteten erster und zweiter Klasse gebe. Die einzigen Unterschiede sind rechtliche Stati, aber alle werden in Bayern gleich integriert.

Sprache schafft Chancen! Ob zum Eintritt in den Arbeitsmarkt oder zur Integration in die Gesellschaft, das dürfe man nicht vergessen. Die zusätzliche Unterstützung durch freiwillig engagierte Deutschkurse und -tandems sei essenziell, gleichzeitig möchte man auch die staatlich geförderten Sprachkurse weiterhin einsetzen.

Am Ende bleibt Dankbarkeit für alle, die sich seit langem oder auch erst seit kurzem freiwillig engagieren und sich für die Sprachförderung von Geflüchteten und Migrantinnnen und Migranten einsetzen. Sie sind das Kernstück der Integration in Bayern.

"INTEGRATION IST KEIN KURZSTRECKENLAUF. INTEGRATION IST EINE GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE!"

FISHBOWL

An der Fischbowl nahmen teil: Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann, als Vertreter der Politik, Prof. Jörg-Matthias Roche, als Vertreter der Sprachwissenschaft, Stefanie Schüssler, als Vertretung der Freiwilligenzentren, Marianne Würslin-Scharr als Vertretung der Ehrenamtlichen und Dalin Alkalef als Vertretung der Geflüchteten.

Unter der Moderation von Ursula Erb, lagfa bayern, kam es am Vormittag des Fachtags zu einer Diskussionsrunde im Format einer Fishbowl. Das Besondere an diesem Format ist, dass ein Mikrofon für Fragen aus dem Publikum frei bleibt.

LESUNG

DIE GEFLÜCHTETE IKRAM HASSAN (LINKS) DER SCHREIBWERKSTATT IN KULMBACH LAS IM PLENUM EIN SELBSTGESCHRIEBENES WERK AUF DEUTSCH VOR.

RE410
Nazim
Masih

Patrick Zahn der LMU informiert über das Projekt "Lehren, Lernen, Helfen"

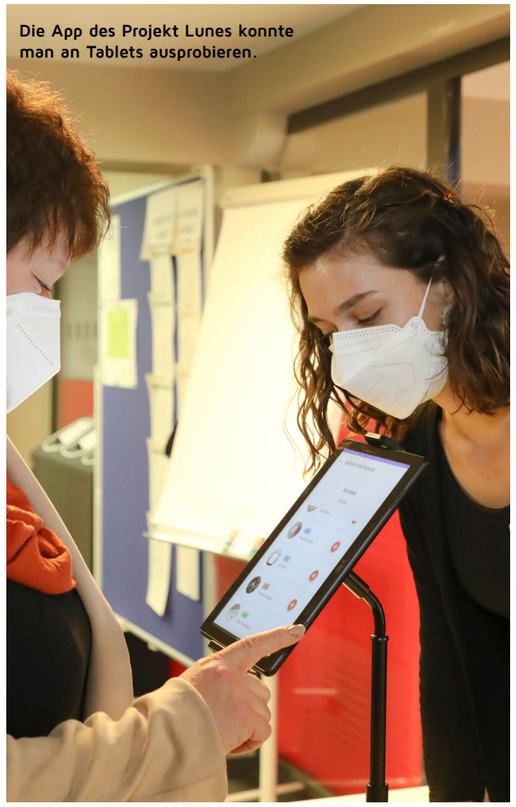
Die Schreibwerktsatt Kulmbach eröffnete am Fachtag zusammen mit der Bayerischen Integrations-beauftragten (rechts) ihre neue Webseite.

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

BEIM MARKT DER MÖGLICHKEITEN HATTEN AUSSTELLER VON VERSCHIEDENEN ORGANISATIONEN DIE MÖGLICHKEIT IHRE ANGEBOTE UND MATERIALIEN DARZUSTELLEN. DIE STÄNDE WAREN GUT BESUCHT UND HABEN NEUE VERNETZUNGSMÖGLICHKEITEN GESCHAFFEN.

Das Goethe Institut stellte das Portal "Mein Weg nach Deutscland" vor.

Auch die vhs war mit ihrem Ehrenamtsportal und Lernportal vertreten durch Tobias Bönemann.



Die App des Projekt Lunes konnte man an Tablets ausprobieren.

WORKSHOP 1

Digitale Tools für den Deutschunterricht

Lilian Grote, Christine Adamski - digital verein(t)

Der Workshop vom lagfa-Projekt "digital verein(t)" beschäftigte sich mit digitalen Tools, die man in der Deutschförderung nutzen kann. Kernstück des Workshops war das Mitmachen. Alle Teilnehmenden konnten an einem gestellten Laptop mitarbeiten.

Thema war nicht nur die Auswahl des richtigen Tools, sondern auch der Datenschutz. Wie kann ich diesen einhalten und welche Kriterien gibt es? Vor der Nutzung eines neuen Tools sollte man immer sorgfältig zwischen Kosten, Funktionen, Datenschutz und Nutzerfreundlichkeit abwägen.

Der Begriff „(Learning)App" wird hier nicht im Sinne einer Software auf dem Smartphone, sondern für die kleinen interaktiven Übungen und Spiele verwendet, die über Tools erzeugt werden können. Hierzu zählen Klassiker, wie beispielsweise Lückentexte, Matching, Memory oder Multiple-Choice-Quizze, aber auch Besonderheiten wie Zahlenstrahlzuordnungen, Zuordnungen auf Bildern, Kartenarbeit, Schätzquizze oder ein Multiplayer-Pferderennen. Nach diesem theoretischen Teil ging es in die Praxis, wo ausgewählte Tools ausprobiert wurden.

Folgende Tools wurden dabei beleuchtet:

- learningapp.org
- Teammapper
- CryptPad
- FLINGA
- fragmich.xyz
- Learning Snacks
- BitteFeedback.de
- dudle
- nuudel

Zur Präsentation klicken

WORKSHOP 2

Rede mit mir!

Perdita Wingerter, Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.

Perdita Wingerter hat mit dem Verein Gemeinsam leben und lernen in Passau e.V. langjährige Erfahrung, wenn es um Kniffe und Tricks im Deutschunterricht geht.
Auf dem Fachtag gab sie ein paar Grundregeln mit auf den Weg: Am wichtigsten ist, dass man sich stets an den Fähigkeiten der Lernenden orientiert und auch interkulturelle Fähigkeiten beachtet, um individuelle Deutschförderung zu betreiben. Dabei soll ehrenamtliche Sprachvermittlung aber vor allem Spaß machen und darf keinen Druck erzeugen - es gilt die Balance zwischen Anspruch und Überforderung zu halten. Auch der Lerntyp spielt eine Rolle, wenn es darum geht, wie die Schüler:innen Sprache aufnehmen: Manche lernen gut übers Sehen, andere müssen etwas häufig hören. Dabei gilt es die passende Methode zu finden. Feedback sollte dabei stets korrektiv sein, also indirekt auf die Fehler hinweisen und diese verbessern. Bevor falsche Grammatik eingeprägt wird, sollte man diese richtig stellen und die Lernenden auch ermutigen ihre eigenen Fehler zu korrigieren. Vor allem aber gilt es, den Anderen zum Sprechen zu ermutigen.

Bezüglich der Organisation von Sprachtandems kann Wingerter mitgeben, dass kurzfristige Formate für jüngere Engagierte besser funktionieren. So gibt es in Passau beispielsweise das 10-10-10 Projekt, bei dem das Tandem von vorherein auf 10 Treffen begrenzt ist.

Eine Übersicht aller Themen zum Deutschlernen gibt es auf der zugehörigen Internetseite: www.gemeinsam-in-passau.de/deutschlernen

Zur Präsentation klicken

WORKSHOP 3

Wo drückt der Schuh?

Bayerische Integrationsbeauftragte
Gudrun Brendel-Fischer

In dieser offenen Diskursrunde kam es zum Austausch zwischen der Integrationsbeauftragten und den Teilnehmenden des Workshops. In dem Open-Space wurden verschiedene Fragen geklärt.

Insgesamt konnten sich in beiden Workshoprunden intensive Diskussionen mit der Integrationsbeauftragten auftun. Themen waren unter anderem: Arbeitsmarktintegration, fehlende Impfungen, Duldungen und die Trennung von Haupt- und Ehrenamt.

WORKSHOP 4

Schreibwerkstatt für Tandem und Unterricht

Uschi Prawitz, Schreibwerkstatt Grenzenlos

"Jeder kann schreiben!", das ist die zentrale Aussage von Uschi Prawitz. Als im März 2018 aus der Idee eines Sprachrohrs für Geflüchtete eine Flüchtlingszeitung in Kulmbach entstanden ist, war der Grundgedanke, dass jeder schreiben und kreativ sein kann. In der Scheibwerkstatt gibt es nicht nur Tandems, sondern auch eine kreative Schreibgruppe. Dieser neue Ansatz erzeugt für Deutschlernende weniger Druck und mehr Gefühl. Die kreativen Schreibübungen reichen dabei von Synonyme suchen bis zu Elfchen schreiben. Ziel ist, die Hemmung vor der Sprache zu mindern und das Vokabular zu verbessern. Es geht darum, die Leute zum Erzählen zu bringen, was auch ganz niederschwellig funktionieren kann, wie z.B. "Erzähl von deiner Oma!".

Zur Organisation einer Schreibwerkstatt gab es viele Rückfragen: Wie organisiere ich das? Wie spreche ich Interesierte an? Welche Übungen gibt es? Eine Person mit Fluchthintergrund merkte an, dass es gut ist, dass bei dieser Form des Spracherwerbs der Fokus nicht nur auf den Fehlern liegt, sondern auch auf den Emotionen und dem kreativen Umgang mit diesen. Prawitz fügte hinzu, dass grobe grammatikalische Schnitzer zwar verbessert werden, aber "undeutsche" Formulierungen belassen werden - "das sei halt so". Es gehe um den Wortschatz, nicht um die Grammatik.

Auf dem Fachtag konnten dabei die Teilnehmenden des Workshops selbst auch Übungen aus der Schreibwerkstatt ausprobieren und haben dabei gemerkt: Auch für Erstprachler ist es eine Herausforderung sich kreativen Texten anzunähern.

Als Buchtipp für kreatives Schreiben wurde "Begegnungen in Texten" vom Schmetterlingsverlag empfohlen.

WORKSHOP 5

Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchthintergrund

Sabine Reiter, IvAF-Netzwerk BAVF II, Tür an Tür GmbH

Als freiwillig Engagierte:r wird man von Geflüchteten oft mit Fragen rund um rechtliche Themen zu Ausbildung und Beruf konfrontiert. Was kann man machen? Welchen Rat kann man geben?
Zunächst einmal hat das Asylrecht sehr viele Sonderregelungen. Dazu kommt, dass man eine Gesetzeshierarchie hat von: weltweit, europäisch, des Bundes, der Länder und schließlich auch der Kommunen. Ebenfalls sind die einzelnen Lebenssachverhalte von divergierenden Aspekten geprägt. Daher kann in scheinbar gleichgelagerten Fällen das Gefühl aufkommen, dass auch die Entscheidung über die Arbeitserlaubnis je nach Kommune anders ausfällt. Zudem gibt es viele Duldungsvarianten und Ermessenskriterien. Je nach Status und Titel ergeben sich unterschiedliche Chancen und Bedingungen.
Viele Teilnehmende erzählen von ihrer Hilflosigkeit und der gefühlten Abhängigkeit von Sachbearbeiter:innen. Vor allem Geduldete hätten besondere Hürden zu überwinden. Die Anerkennung ausländischer Qualifikationen ist teils kompliziert. Viele Betroffene haben das Gefühl, dass sich die komplette Situation ändert, wenn ein anderer Landkreis zuständig ist. Dabei wird aber tatsächlich die Entscheidung von der Stelle durchgeführt, die auch für die Ausbildung im jeweiligen Beruf zuständig ist. Ebenfalls ist ein freiwilliges Praktikum ein großer bürokratischer Aufwand. Reiter hält deutlich fest: "Ob Arbeit oder Ausbildung, das ist migrationsrechtlich das gleiche!"
Auch konnte im Workshop Folgendes geklärt werden: Ukrainer:innen, die unter den Anwendungsbereich des § 24 AufenthG fallen, haben uneingeschränkte Arbeitserlaubnis in Deutschland. Für eine rein schulische Ausbildung ist keine Beschäftigungserlaubnis erforderlich und ab dem 10. Monat nach Asylantrag gilt in der Regel für Personen im laufenden Asylverfahren ein garantierter Arbeitsmarktzugang.
Als positiven Ausblick in die Zukunft gibt es das Chancenaufenthaltsrecht, das vermutlich unter der neuen Ampelregierung im Sommer beschlossen werden wird.

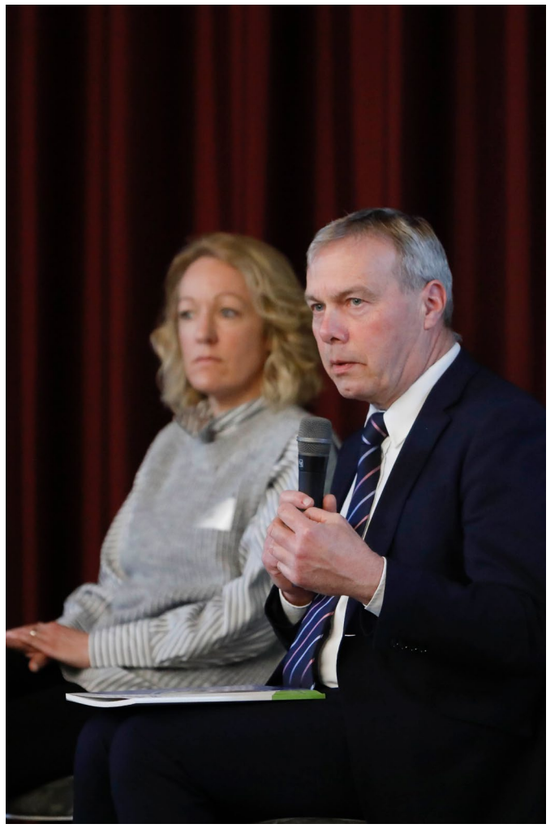
Zur Präsentation klicken

IMPULSVORTRAG

Bjeen Alhassan über
"Die Macht der Sprache: Integration gemeinsam schaffen!"

In ihrem Empowermentvortrag geht es der Bundesintegraionspreisträgerin Bjeen Alhassan vor allem darum: Wir Frauen wollen lernen! Aber wir haben nicht immer die Gelegenheit. Mit persönlichen Erfahrungen gespickt, erzählt Alhassan voller Leidenschaft über die zahlreichen Frauen, die zuhause mit Kindern sitzen und Deutsch lernen wollen, aber nicht wissen wie. Anzukommen ist ein Prozess - auch sie selbst wollte anfangs kein Deutsch lernen, bis ihr klar wurde, dass sie es braucht, um in Deutschland Chancen zu nutzen. Integration muss auch oft kulturelle Hindernisse überwinden, denn seine Heimat verlässt niemand freiwillig. Deshalb gründete Alhassan die Facebokgruppe "Lernen mit Bijin", um Frauen eine Plattform zu geben sich gegenseitig zu unterstützen. Dafür gewann sie 2020 den Bundesintegrationspreis.
Jetzt nach ihrem Studium hat sie ihre eigene Organisation gegründet - "Transfer of Knowledge", die unter der Prämisse 'Hilfe zur Selbsthile' steht.
Auch in Syrien selbst sind gerade jetzt Empowerment und Projekte nötig.
"Zusammenhalt in Vielfalt" ist das Motto. Integration und Engagement sind ohne einander nicht denkbar.

Zur Präsentation klicken



AUF GEMERKT
SPRACHE SCHAFFT CHANCEN
FACHTAG
SAVE THE DATE
30.03.22
NÜRNBERG

BIS 2024!

Das Projektteam von "Sprache schafft Chancen" dankt für den diesjährigen Fachtag und freut sich auf den nächsten 2024!

SPRACHE SCHAFFT CHANCEN

Projekt

"Sprache schafft Chancen"

Schaezlerstraße 13 ½
86150 Augsburg

www.lagfa-bayern.de/sprache-schafft-schancen
@sprache_schafft_chancen